© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Mai 1899. № 3. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

410483

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue indo-australische Danaiden

Beschrieben von *H. Fruhstorfer.*

Parantica cleona lucida nov. subspec.

Sämtliche hyalinen Stellen aller Flügel grünlich weiss, anstatt gelb wie in *cleona* von Ceram, Amboina, Buru, Batjan und Halmaheira und in der Färbung am ähnlichsten *talautica* Snell. Die vorzügliche Abbildung Snellens in Tijdsch. v. Entom. Bd. 39 t. I, fig. 2 von *talautica* veranlasst mich, *lucida* mit dieser zu vergleichen.

♀ Vdflgl.-Oberseite: Marginal- und Apicalpunkte kleiner, alle übrigen Flecken und Bänder bedeutend grösser und lichter, ebenso die Zelle der Vdflgl, welche in meinen *lucida* ganz obsolet und nur in der Zellmitte schwarz bestäubt ist.

Htflgl. Die submarginalen Punktreihen weniger entwickelt, die ultracellularen Flecke aber wiederum ausgedehnter als in *talautica*. Der ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch die tiefschwarze Vdflgl-Zelle, welche nur an der Basis und am Apex gelb bereift ist. Entsprechend der geringeren Grösse und dem kräftiger schwarzen Grundton ist auch die hyaline Fleckung weniger hervortretend als im ♀.

3-♂♂ von Sula-Mangoli, Okt. Nov. 1897. W. Doherty leg.

Chittira luzonensis praemacaristus nov. subspec.

Etwas kleiner als *banksi* Moore von Sumatra mit breitem schwarzem Aussenteil der Htflgl. und dadurch reduzirten, hyalinen Strahlen. Abdomen oberseits schwarz unten grau, in *banksi* oben rot, unten gelblich und weiss geringelt.

Interessant ist die Uebereinstimmung des rotleibigen sumatranischen *Papilio maccareus xanthosoma* Stdgr. mit der ebenfalls rotbauchigen *Danaide banksi*, während in Borneo *Pap. maccareus macaristus* Grose Smith analog der damit zusammenfliegenden *D. praemacaristus* ebenfalls einen schwarz und weissen Hinterleib zeigt.

Radena juventa lirungensis nov. subspec.

Danais juventa var. ishma Snellen, Tijd. v. Ent. vol. 39, 1899, p. 44 Talaut.)

Durch die kurzen ultracellularen und apicalen weissen Flecken ist die *juventa*-Form der Talaut-Inseln auffallender Weise von den celebischen Racen verschieden und bildet eine Mittelform zwischen *juventa* Cr. von Java und *Radena meganira* Godt, hat aber grössere hyaline Makeln als letztere, dagegen breitere und kürzere als *juventa*. Von *juventa* ist *lirungensis* ausserdem noch verschieden durch die mehr grau und gelblichgrünen, als blaugrünen transparenten Flecken.

Hab. Lirung, Talaut.

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über Cheimatobia brumata L.

Antwort auf die Anfrage in No. 24.

Ist es unserem verehrten Mitgliede Herrn A. Riesen bisher nie gelungen, ein ♀ von Cheim. brumata L. zu erbeuten, so lag die Schuld — er verzeihe mir gütigst diese Belehrung — wol meistens darin, dass er nicht am richtigen Orte nach einem solchen gesucht haben wird. Genannte Art fliegt hauptsächlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in *Obstgärten* und bot sich mir genügend Gelegenheit, beim Fange an der Schmiere das Gebahren dieses so schädlichen Falters zu beobachten. Bei uns in Kurland tritt er gewöhnlich im Oktober auf und währt seine Flugzeit höchstens zwei Wochen. Häufig sah ich nächtlicher Weile 10—12 ♂♂ um eine bestimmte Stelle flattern und wusste dann *ganz genau*, dass dort ein ♀ sitzen müsse. Sobald nun ein ♂ dauernd sich niederliess, deckte ich das Fangglas darüber und erhaschte dabei sicher beide Geschlechter, meist schon in copula! An manchen Abenden sind mir auf diese Weise oft bis 20 ♀♀ zu Händen gekommen. Durch den Duft der Beize angelockt, waren dieselben, welche übrigens ihrer dunkeln Färbung wegen, schwer von der Baumrinde zu unterscheiden sind, langsam am Stamme emporgekrochen, wo sie von den zahlreichen Vertretern des starken Geschlechtes freudigst begrüsst wurden. Brumata huldigt der Vielmännerei, wie solches ja auch von manchen andern Arten hinlänglich bekannt ist. Was Phigalia pedaria anbetrifft, so habe ich an warmen Märztagen oft 2—4 ♀♀ an Zäunen sitzend angetroffen, jedoch noch nie ein ♂ gefunden. Anisopteryx æscularia, welche Art als neu für die fauna baltica 1894 von mir entdeckt worden ist, tummelt sich an warmen Märzabenden oft zahlreich um die Beize, doch ist es mir bisher noch nicht geglückt ein ♀ zu fangen.

B. Slevogt,
Mitglied der russischen entomol. Gesellschaft in St. Petersburg.

Ein oberösterreichisches Eldorado für Lepidopterophilen.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Schluss.)

Von dieser Waldwiese trenne ich mich stets ungern, doch in Gewärtigung des „noch reichlicher gedeckten Tisches" setze ich meinen Weg, den Abstieg zur Eingangs beschriebenen Lokalität fort. Nach etwa 5 Minuten Waldwanderung erreiche ich den ziemlich steilen Wiesenabhang, einen Haupttummelplatz für Lycaeniden. Auf dem Wege dahin habe ich einmal Notodonta bicoloria und nicht selten Asphal. flavicornis gefunden. Doch nun hinunter über die Wiese zum Bächlein im Tal. Polyommatus alciphron und Argynnis ab. cleodoxa sind die ersten im Netze. Melitaea dyctinna, Argynnis ino, sowie andere bereits oben erwähnte Argynnis folgen nach. Genus Vanessa ist hier vertreten durch: levana, beziehungsweise im Juli prorsa, jo, urticae, polychloros, c. album, antiopa, atalanta und cardui; hier finde ich in Anzahl die Raupen von Callimorpha dominula, Lasiocampa potatoria, Arctia caja, seltener dieselben von Bombyx quercus, Nemeophila plantaginis und Arctia purpurata; am Ostermontag heurigen (1898) Jahres fand ich daselbst die erwachsene Raupe von Pleretes matronula; aus hier eingetragenen Raupen erhielt mein Sammelfreund Herr Höchstetter N. ab. matronalis. Über die reichlich vorhandenen Weiden und Espen schweben Apatura iris und ilia, sowie Limenitis populi, drei von jungen Sammlern sehr begehrte Falter, in ihrem majestätischen Fluge. Hier soll von einem hiesigen Sammler Argynnis valesina wiederholt gefangen worden sein. Von Raupen erlangte ich durch Klopfen Catocala fraxini, Amphipyra pyramidea und Pterostoma palpina. Callimorpha hera habe ich als Falter in grösserer Zahl erhalten. Die in der Nähe befindlichen Eichenstämme liefern mir alljährlich Dichonia aprilina Raupen, ebendort sitzt nicht selten Moma orion, jedoch gelang es mir bisher nicht, von dieser die Raupe zu finden, stets nur den Falter. Da ich in der Nähe ein Kleefeld fand, welches zu einem grossen Teile mit Echium bestanden ist, versuchte ich im heurigen Jahre an mehreren auf einander folgenden Abenden den Nachtfang. Ich fand mich in meiner Annahme, dass derselbe ein günstiges Resultat ergeben werde, nicht getäuscht; denn ich fing da: Deilephila elpenor und porcellus und am 14. Juni dieses Jahres Deilephila livornica, der allerdings seinem Aussehen nach eine weitere Reise gemacht haben dürfte. Von Noctuen fing ich dort: Plusia chrysitis, Cucullia umbratica, Agrotis exclamationis und simulans. Erwähnen muss ich auch, dass ich bei diesem Nachtfang 3 Deilephila euphorbiae fing, die tadellos erhalten waren, so wie ex larva. Hätte ich Gelegenheit, den Nachtfang durch Ködern an dieser Lokalität recht auszuüben, so dürfte noch so manches bisher im Vorkommen hier angezweifelte Tier erlangt werden. Es ist eben Tatsache, dass ich in der Umgebung von Linz, während meiner kaum dreijährigen Anwesenheit schon manche Art erlangt habe, deren Vorkommen von hiesigen langjährigen Sammlern nicht konstatirt wurde. Ich habe mich für die Herbstmonate dieses Jahres mit einem hierortigen äussert tätigen und tüchtigen Sammler zum Zwecke des Köderns ins Einvernehmen gesetzt und werde in späterer Zeit hierüber ausführlich berichten.

Dass nur eine sehr vorgerückte Stunde mich von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: Einiges über Cheimatobia brumata L 17-18